



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008

Wolf

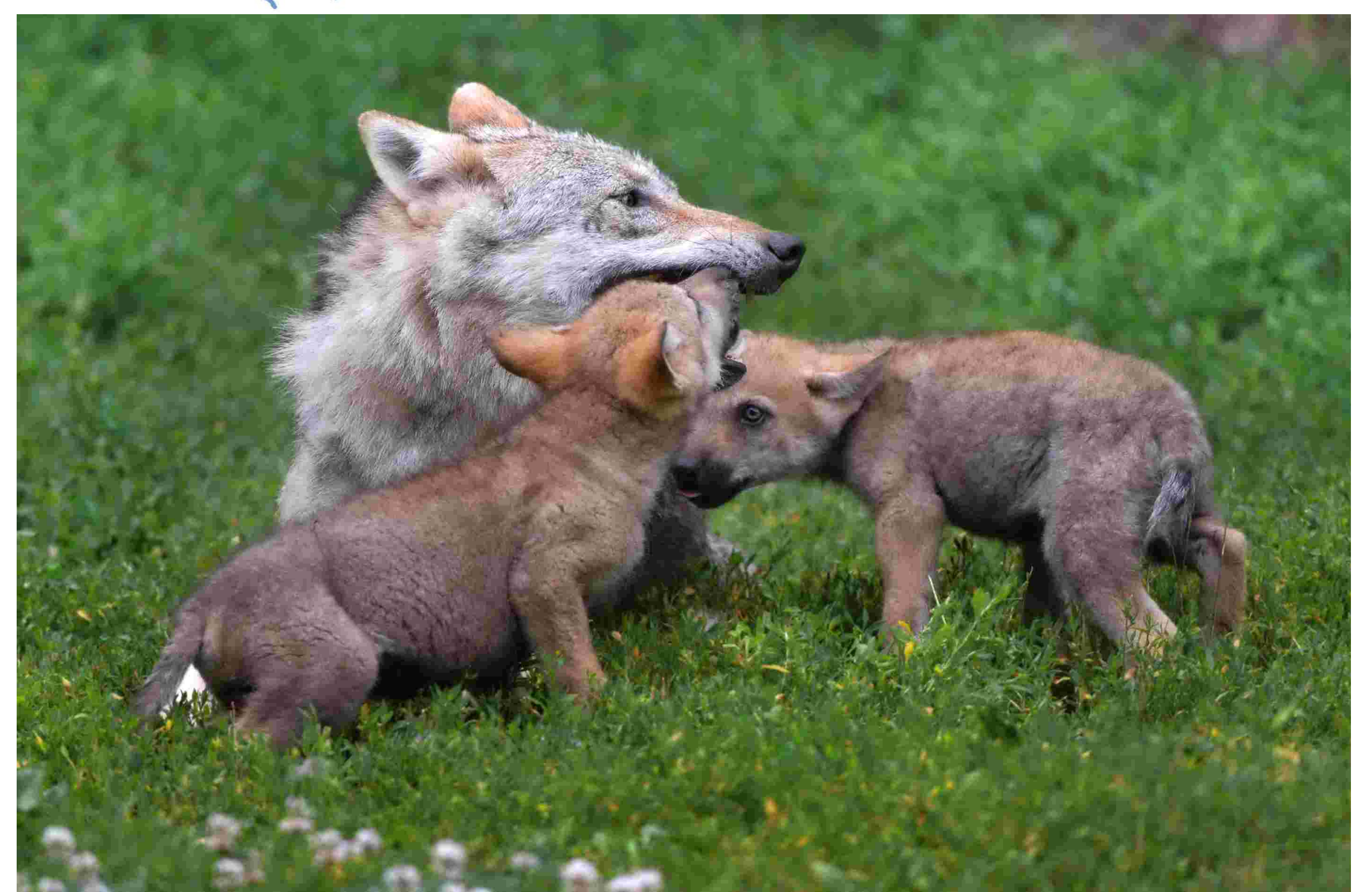


Porträt des Europäischen Grauwolfs
(Bild: blickwinkel/R. Linke)

Biologie und Lebensweise

Ihre Umwelt nehmen Wölfe über ihr ausgezeichnetes Gehör und ihren ausgeprägten Geruchssinn wahr. Wölfe leben in Rudeln. Ein Wolfsrudel ist meist eine Familie, bestehend aus dem Elternpaar sowie den Nachkommen der letzten zwei Jahre. Jede Wolfsfamilie beansprucht ein eigenes Territorium, das es gegen Artgenossen

verteidigt. Im Alter von etwa zwei Jahren, wandern die Jungwölfe aus dem elterlichen Territorium ab, um ein eigenes Revier und einen Paarungspartner zu finden. Auf dem Speiseplan der Lausitzer Wölfe stehen vor allem Reh, Rothirsch und Wildschwein. Jungtiere sind neben alten, schwachen und kranken Individuen, die häufigsten Beutetiere.



Wölfin mit Welpen (Bild: blickwinkel/S. Meyers)

Wie leben wir mit dem Wolf?

Die Rückkehr der Wölfe bereichert unsere Natur. Sie ist eine der spektakulärsten Entwicklungen der letzten Jahre im Naturschutz in Europa. Erfahrungen in Polen und in anderen europäischen Ländern haben gezeigt, dass auch Kulturlandschaften geeigneten Lebensraum für Wölfe

bieten und Konflikte nur selten auftreten. Wölfe brauchen keine Wildnis. In Deutschland auf Dauer mit diesen Beutegreifern zu leben, heißt aber auch, eine klare Strategie für den Umgang mit „Problemwölfen“ zu haben, die z.B. trotz entsprechender Abwehrmaßnahmen immer wieder Haustiere töten oder Menschen gegenüber auffälliges Verhalten zeigen.

Quelle: Falblatt „Wölfe vor unserer Haustür“ von IFAW und MLUV Brandenburg



Amt für Forstwirtschaft
Peitz

WALDWIRTSCHAFT
ABER NATÜRLICH

Situation und Ausblick

Neue Heimat Lausitz

Der Wolf kennt keine politischen Grenzen – Ende der neunziger Jahre wurden zwei Wölfe, die von Polen nach Deutschland einwanderten, in der Lausitz sesshaft und gründeten ein Rudel. Im Jahr 2000 zogen Wölfe nach über 150 Jahren erstmals in Deutschland wieder Jungtiere in freier Wildbahn auf.

Wolfsbegegnungen sind selten und dauern meist nur Sekunden.

Aktuelle Vorkommen in Brandenburg

Seit März 2006 sind Wölfe wieder in Brandenburg heimisch. Außer dem Wolfspaar im äußersten Südosten des Landes, in der Zschornoer Heide, gibt es derzeit keine sicheren Nachweise von territorialen Wölfen in Brandenburg. Von den Welpen, die im Jahr Frühjahr 2007 in der Zschornoer Heide geboren wurden, fehlt jede Spur. Im August 2007 wurde bei Luckau eine einjährige Wölfin illegal erlegt. Die Staatsanwaltschaft Cottbus hat inzwischen die entsprechenden Ermittlungen ohne Ergebnis eingestellt. Im Oktober 2007 wurde ein Wolf in der Uckermark beim Überqueren einer Wildbrücke von einer automatischen Überwachungskamera gefilmt.



(Bild: blickwinkel/R. Linke)

Haben Wölfe in Deutschland eine Zukunft?

Die wenigen Wolfsrudel und Einzeltiere, die derzeit in Deutschland und in Westpolen leben, sind eine kleine und stark gefährdete Population. Verschiedene Faktoren können ihre Zukunft bedrohen:

- Verkehrsunfälle
- Illegale Tötungen
- Krankheiten, z.B. Räude oder Tollwut
- Zerschneidung der Landschaft, z.B. durch Verkehrsstrassen
- Hybridisierung mit Hunden, solange es nur wenige Wölfe und damit einen Mangel an Paarungspartnern gibt

Wölfe stehen unter Naturschutz

Seit 1990 stehen Wölfe in Deutschland, seit 1998 in Polen und seit 1992 in der Europäischen Union unter Naturschutz und unterliegen nicht dem Jagdrecht.

Neubürger Wolf in der Kulturlandschaft

Sind Wölfe gefährlich?

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter bekommen die Tiere meist nicht zu Gesicht, da sie die Menschen frühzeitig bemerken und das Weite suchen. Pilz- und Beerensammler, die tief in Dickichte eindringen, können dagegen schon mal auf einen ruhenden Wolf stoßen. Sie sollten sich ruhig verhalten und dem Wolf die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen. Hundehalter sollten ihre Tiere in Wolfsgeländen anleinen, weil freilaufende Wölfe auf Hunde aggressiv reagieren können. Wird ein verletzter Wolf in freier Wildbahn beobachtet, sollte das Tier in Ruhe gelassen werden und die Sichtung an Naturschutz oder Forstbehörden gemeldet werden. Jäger dürfen einen verletzten Wolf ohne naturschutz- oder ordnungsbehördliche Legitimation nicht erlegen.